

ten nach diesem Modell, und Israel muss sich anschließen und zusammen mit der Welt arbeiten.“ (Infobrief der Botschaft des Staates Israel, Berlin, vom 05.07.2011.)

Vom 5. bis 13. Juli 2011 wurden in Wien die **13. Europäischen Makkabi-Spiele** ausgetragen (nicht zu verwechseln mit der Makkabiade, die ebenfalls alle vier Jahre in Israel stattfindet). Etwa 2000 jüdische Sportler aus 38 Ländern (die Angaben variieren) nahmen an den sportlichen Wettkämpfen teil. Eröffnet wurden die Spiele, nach einem Stapellauf und der Überbringung der Makkabi-Flamme aus Israel, von Österreichs Bundespräsident Heinz Fischer auf dem Wiener Rathausplatz. Die ersten europäischen Makkabi-Spiele fanden 1929 in Prag statt. Dr. Ariel Muzicant,

Präsident der Israelitischen Kultusgemeinde Wien, zog – „stolz und dankbar“ – eine positive Bilanz nach Beendigung der Spiele: „Herausragend war die Eröffnungsfeier, in einer perfekten Balance zwischen Vergangenheit und Zukunft, symbolisch für die Gesinnung dieser Spiele. Gerade hier in Wien wollen wir Juden die Geschichte, die Schoa nicht vergessen. Aber unsere Zukunft bauen wir nicht auf den Trümmern des Holocaust, sondern auf jüdischem Selbstbewusstsein, jüdischer Tradition und unserer Verbundenheit mit der spirituellen Heimat des jüdischen Volkes, dem Staat Israel auf.“ Das Jüdische Museum Wien setzt sich aus gegebenem Anlass mit der Ausstellung **Achtung! Fertig! Los!!!** (6. Juli bis 28. Sept. 2011) mit dem Thema „Jüdischer Sport“ auseinander.

Leser-Echo

Dr. Siegfried von Kortzfleisch, Lübeck, zum Artikel „Die Bibel Israels. Grundlage des christlich-jüdischen Dialogs“, in Erinnerung an Erich Zenger in FrRu 18(2011)171–180:

Der Volltext der Rede von Erich Zenger ist erschienen in: Siegfried von Kortzfleisch / Wolfgang Gruber / Tim Schramm (Hg.), *Wende-Zeit im Verhältnis von Juden und Christen*, EB-Verlag, Berlin 2011.

Anm. d. Redaktion: Die Veröffentlichung im Freiburger Rundbrief konzentrierte sich auf Teil 1 und Teil 3 der Rede. Die Überlegungen Zengers in Teil 2 und Teil 4 wurden bereits in ähnlichem Wortlaut in einem früheren Beitrag von Prof. Zenger dargelegt: *Die Bibel Israels – Wurzel der Gemeinschaft für Juden und Christen*, FrRu 9(2002)81–94. Für die Vollversion vgl. *Kirche und Israel* 24(2009)25–38, sowie die Homepage der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Paderborn:

<http://www.gcjz-paderborn.de/wp-content/uploads/2009/08/Die-Bibel-Israels-Grundlage-des-christlich-j%C3%BCdischen-Dialogs1.pdf>